



# LEITFADEN ZUR AUSARBEITUNG EINES BEWIRTSCHAFTUNGSDOKUMENTES im Rahmen der PEFC-Zertifizierung in Luxemburg <sup>1</sup>



FIR EIS BËSCHER VU MUER



## Ziele des Bewirtschaftungsdokumentes

Mit der Unterzeichnung der "Qualitätsverpflichtung für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder im Großherzogtum Luxemburg" verpflichtet sich der private Waldbesitzer u.a. eine Karte seines Waldbesitzes anzufertigen (siehe Leitfaden hierzu) und, falls seine Waldfläche mehr als 50 ha beträgt, ein Bewirtschaftungsdokument<sup>2</sup> zu erstellen.

Ein Bewirtschaftungsdokument ist auch für Waldbesitzer mit einer Fläche unter 50 ha nützlich. Unabhängig von der Eigentumsgröße ist es ein einfach strukturiertes Dokument das den Besitzer bei Entscheidungen zur Bewirtschaftung seines Besitzes unterstützt.



© Photostudio C. Bosseler

## Warum ein Bewirtschaftungsdokument erstellen?

Das Bewirtschaftungsdokument enthält neben der Beschreibung des Waldes, die Ziele des Besitzers und die geplanten Maßnahmen. Die Vorstellungen und Erwartungen des Waldbesitzers werden in ihrem ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Zusammenhang festgehalten. Der entsprechende Planungszeitraum erstreckt sich über 10 bis 20 Jahre.

Das Bewirtschaftungsdokument kann im Laufe der Zeit fortgeschrieben werden, um es den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Gegebenheiten anzupassen. Bei Bedarf kann die ursprüngliche Planung überarbeitet werden, um sie unvorhergesehenen Bedingungen anzupassen. Derartige Änderungen müssen immer in Einklang mit den Prinzipien einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung erfolgen.

Die Ausarbeitung eines Bewirtschaftungsdokumentes zeigt, dass der Wald nachhaltig eingerichtet ist und bewirtschaftet wird. Ein Bewirtschaftungsdokument ist demnach ein vom Besitzer mit Sorgfalt erstelltes Arbeitsinstrument zur Verbesserung seiner Waldbewirtschaftung.

## Wie erstellt man ein Bewirtschaftungsdokument?

Das Bewirtschaftungsdokument wird erstellt von:

a) dem Besitzer und/oder seinem Bewirtschafter, aufgrund des vorliegenden Leitfadens

oder:

b) einem Sachverständigen, der über eine ministerielle Zulassung für das Erstellen von einfachen Bewirtschaftungsplänen gemäß des Großherzoglichen Reglements vom 13. März 2009 bezüglich der Beihilfen für forstliche und waldbauliche Arbeiten verfügt. Ein derartiger "einfacher Bewirtschaftungsplan" ("plan simple de gestion") entspricht den Anforderungen an ein Bewirtschaftungsdokument wie es im Rahmen der PEFC-Zertifizierung zu erstellen ist. Er wird zu 80 % seiner Kosten vom Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung gefördert.

Besteht bereits ein gültiger Bewirtschaftungsplan ("plan simple de gestion"), ist es nicht erforderlich, einen neuen zu erstellen.

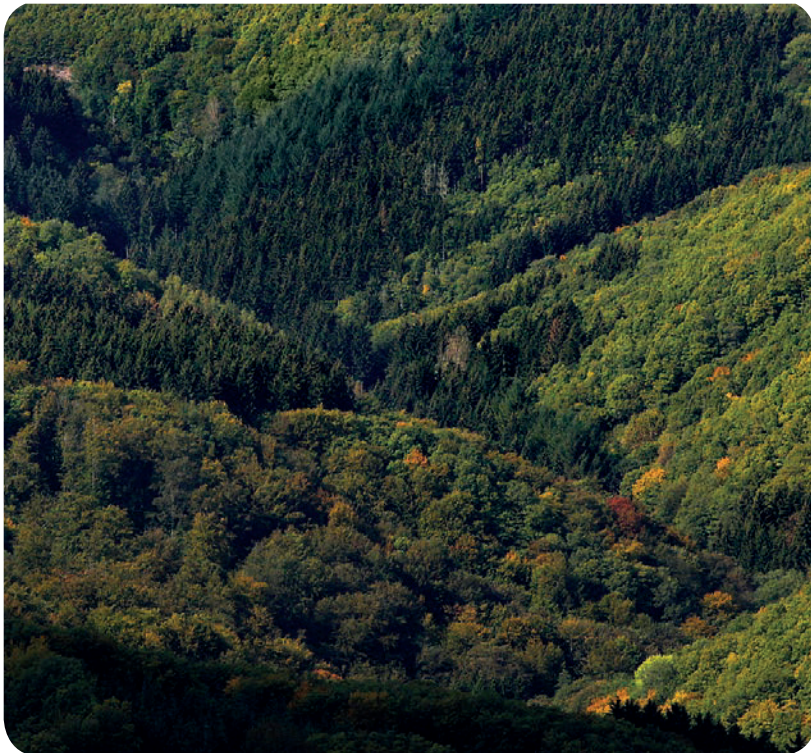
Falls Sie weder im Besitz von Dokumenten sind, welche den Zustand Ihrer Wälder beschreiben und Ihre Bewirtschaftungsziele festlegen, noch vorhaben, einen einfachen Bewirtschaftungsplan ("plan simple de gestion") erstellen zu lassen, laden wir Sie ein, Ihr Bewirtschaftungsdokument nach folgenden Anleitungen und anhand beiliegender Vorlage ("Bewirtschaftungsdokument des Waldbesitzes") zu erstellen.

**Bemerkung:** Das vorliegende Dokument steht ebenfalls auf der Internetseite [www.pefc.lu](http://www.pefc.lu) zum Herunterladen zur Verfügung.

**Das Bewirtschaftungsdokument bleibt im Besitz des Eigentümers** und wird vor Ort bei einer Kontrolle von den forstlichen Gutachtern eingesehen.

<sup>1</sup> Das vorliegende Dokument ist eine freie Übersetzung der "Instructions pour l'élaboration d'un document de gestion dans le cadre de la certification PEFC au Luxembourg". Mit dieser Übersetzung wird es den deutschsprachigen Waldbesitzern erleichtert, den Anweisungen des Leitfadens Folge zu leisten. Nur der französische Text hat bindende Wirkung.

<sup>2</sup> Der Ausdruck "einfacher Bewirtschaftungsplan - plan simple de gestion" bleibt dem Bewirtschaftungsplan vorenthalten, der von einem Sachverständigen nach den Vorschriften des Großherzoglichen Reglements vom 13. März 2009 bezüglich der Beihilfe für forstliche und waldbauliche Arbeiten erstellt wird.



© Photostudio C. Bosseler





PEFC  
PEFC / 22-21-01



## Anleitung zur Erstellung eines Bewirtschaftungs- dokumentes nach den Kriterien der "Qualitätsver- pflichtung für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder im Großherzogtum Luxemburg"

### 1 Administrative Beschreibung und Abgren- zung des Besitzes

- 1.1. Besitzer (Nachname, Vorname, Adresse, Telefon,...)
- 1.2. Bewirtschafter (Nachname, Vorname, Adresse, Telefon,...)
- 1.3. Allgemeine Informationen [Gemeinde(n), Sektion(en), Flur-  
name(n) und Gesamtfläche des Waldbesitzes]
- 1.4. Erstellungsdatum des Dokumentes
- 1.5. Gültigkeitsdauer des Dokumentes (15 ± 5 Jahre)
- 1.6. Angabe ob der Besitz (oder ein Teil) in einem bestehenden  
oder geplanten Naturschutzgebiet oder einem NATURA  
2000-Schutzgebiet liegt (Diese Informationen sind bei der  
Naturverwaltung, dem zuständigen Forstamt oder beim zu-  
ständigen Revierförster erhältlich)
- 1.7. Wenn bekannt, ein geschichtlicher Rückblick des Besitzes  
(z.B. Familienbesitz seit..., geerbt oder gekauft im Jahr X  
von Herrn Y, eventuelle Anekdoten im Zusammenhang mit  
dem Besitz, usw.). Das Bewirtschaftungsdokument entwi-  
ckelt sich so zum "Gedächtnis" des Waldbesitzes, das der  
Besitzer seinen Erben weiterreichen kann
- 1.8. Bestandes- und Übersichtskarte des Besitzes gemäß dem  
"Leitfaden zur Ausarbeitung einer Karte des Waldbesitzes"
- 1.9. Liste der Katasterparzellen (Kopien der Katasterauszüge  
und der entsprechenden Katasterpläne)

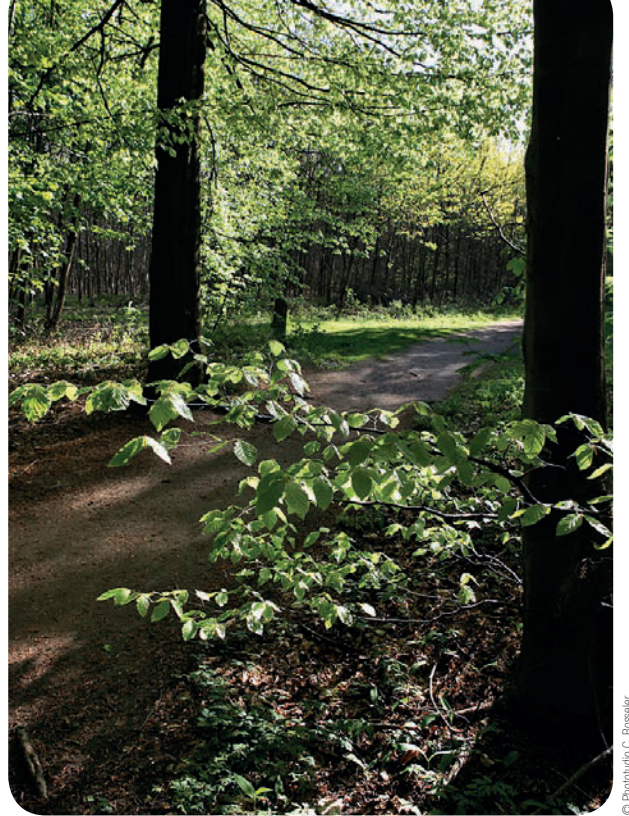
### 2 Bestandesweise Beschreibung

Diese Beschreibung entspricht einer Momentaufnahme  
des Waldbesitzes zum Zeitpunkt der Erstellung des Be-  
wirtschaftungsdokumentes. Sie enthält eine Karte, sowie eine  
knappe Darstellung jedes einzelnen Bestandes.

Unter "Bestand" versteht man grundsätzlich einen einheit-  
lichen Teil eines Waldes, der sich aufgrund seiner Baum-  
artenzusammensetzung, seiner Altersstruktur, Art oder  
Intensität der Bewirtschaftung,... von den Nachbarbeständen  
unterscheidet. Aus praktischen Gründen vermeidet man die  
Abgrenzung von Beständen, die kleiner als 25 Ar sind.

Folgende Informationen sind für jeden Bestand anzugeben:

- Bestandesnummer (die Karte des Besitzes enthält alle  
Bestände des Besitzes mit ihrer Nummerierung)
- Bestandesfläche (ha)
- Baumart(en): bei einem Mischbestand, prozentuale An-  
gabe der Hauptbaumarten (mehr als 10 % der Besto-  
ckung). Auch die Betriebsart ist anzugeben: Hochwald  
(einschichtig oder mehrschichtig), Niederwald, Mittel-  
wald, Niederwald in Überführung.
- Jahr der Begründung oder Bestandesalter
- Freie Beschreibung des Bestandes mit Elementen wie:  
Bestandesgeschichte, Holzqualität, Vorkommen/Fehlen  
von Naturverjüngung, biotische (Wild, Pilze, Insekten...) oder  
abiotische (Waldbrand, Sturmwurf, Splittervor-  
kommen...) Schäden, Vorkommen seltener Tierarten,  
Brandschutzschneisen, Bereiche von besonderem In-



© Photostudio C. Bosseler

teresse wie z.B. Erholungseinrichtungen, Bereiche mit  
hoher Biodiversität, Wasserflächen, Quellen,...

### 3 Bewirtschaftungsziele

#### 3.1. Übergeordnete Ziele

Der Besitzer bestimmt die aktuellen und zukünftigen Bewirt-  
schaftungsziele für seinen Wald. Diese übergeordneten Ziele  
beeinflussen die Bewirtschaftung der einzelnen Bestände.

Die im folgenden aufgeführten Ziele beziehen sich auf den  
gesamten Waldbesitz; sie beschreiben die Ansprüche des  
Eigentümers.

Vier Zielkategorien des Waldbesitzers können unterschieden  
werden:

- allgemeine Ziele
- wirtschaftliche Ziele
- ökologische Ziele
- soziale Ziele

**Achtung:** Die Vorgaben der **Technischen Anweisungen**  
sind vom Eigentümer bei der Festlegung seiner Ziele zu  
berücksichtigen.

#### a) Allgemeine Ziele

- Das Familieneigentum bewahren und verbessern
- Zur Landschaftsgestaltung beitragen
- Die Anzahl der Baumarten erhöhen um zukünftige Risi-  
ken zu vermeiden
- ...

#### b) Wirtschaftliche Ziele

- Qualitätsholz produzieren um die Rentabilität des Wal-  
des zu gewährleisten
- Nichtabsetzbares Holz der Niederwälder für den Eigen-  
bedarf nutzen
- Edellaubbäume im mehraltigen Hochwald fördern
- ...



### c) Ökologische Ziele

- Verzicht auf Holznutzung in Steilhängen über 40 % und auf Standorten, die zur Staunässe neigen
- Tote oder absterbende Bäume erhalten, solange sie keine Gefahr für die Umwelt oder die Verkehrssicherheit darstellen
- Belassen von unproduktiven Standorten für die Fauna und Flora
- Nebenbaumarten mit Bedeutung für die Biodiversität im Bestand belassen
- Einrichten von Wildäsungsflächen
- Die in Natura 2000-Gebieten gelegenen Bestände nach den entsprechenden Vorgaben bewirtschaften
- ...

### d) Soziale Ziele

- Die ästhetischen Aspekte des Besitzes durch angemessene Pflege der Grenzbäume erhalten
- Die an den Wald und die Holznutzung gebundenen Arbeitsplätze fördern und Jugendliche für die Waldarbeit motivieren
- Waldwanderwege auf dem Eigentum unterhalten
- ...



© Mireille Feldtrauer-Molitor

## 3.2 Bewirtschaftungsvorhaben

Dieser Teil des Bewirtschaftungsdokumentes erläutert allgemeine Grundsätze zum Holzeinschlag und zur Bestandsverjüngung sowie zu verschiedenen Waldarbeiten.

Nachfolgend einige Beispiele von Hiebs- und Verjüngungsgrundsätzen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

### a) Einschlagsverfahren

Je nach Marktlage und den eigenen Bedürfnissen können die geplanten Eingriffe in einer anderen als der geplanten Nutzungsintensität und über einen anderen als den im Bewirtschaftungsdokument geplanten Zeitrahmen erfolgen.

Laubholz:

- In den ungleichaltrigen Beständen findet alle 5 (oder 10 Jahre) ein Eingriff statt, häufigere Eingriffe sind auf den Verjüngungsflächen vorgesehen
- Auf Verjüngungsflächen: frühzeitiges Einrichten eines Netzes aus Pflegegassen zur Erleichterung der Bestandspflege
- Edellaubhölzer: wenn nötig Aufästen und Formschnitt der Zukunftsbäume, frühe und starke Eingriffe, am Anfang alle X Jahre, anschließend alle Y Jahre, Anzahl der Zukunftsbäume: X/ha, Erntedurchmesser: X cm
- Buche und Eiche: Extensive Forstwirtschaft ohne starke Eingriffe in jungem Alter mit dem Ziel, lange astfreie Stämme zu produzieren; ab einer Stammhöhe von X m, Hochdurchforstung alle Y Jahre, Erntedurchmesser X cm oder Intensive Forstwirtschaft mit frühen Eingriffen,



© Photostudio C. Bosseler

Auswählen der Zukunftsbäume in jungem Alter, und gegebenenfalls, Formschnitte, mit dem Ziel die Bäume im Alter von etwa 90 Jahren zu ernten

- Regelmäßige Einschlüge in den Niederwäldern zwecks Eigenbedarf oder zur Lebensraumgestaltung des Haselhuhns
- ...

Nadelholz:

- Douglasie, Lärche: Wertästung der Zukunftsbäume, dynamische Durchforstungen im Abstand von 3 bis 5 Jahren, anschließend von 6 bis 10 Jahren; Ernte bei 50 bis 60 cm Brusthöhendurchmesser (ungefähr 50 bis 60 Jahre)
- Fichte: dynamische Durchforstungen am Anfang alle 3 bis 5 Jahre, anschließend alle 6 bis 10 Jahre, Ernte bei 50 bis 60 cm Brusthöhendurchmesser (ungefähr 60 bis 70 Jahre)
- Ein Rückegassennetz wird bei den ersten Durchforstungen angelegt (Abstand zwischen den Rückegassen 20 m)
- ...

### b) Verjüngungsverfahren

Die Baumartenwahl bei einer Wiederaufforstung erfolgt in Abhängigkeit der Standorteigenschaften. Es kommen nur an dem jeweiligen Standort angepasste Baumarten bekannter und geeigneter Herkunft (Provenienz) zum Einsatz.

- In Laubwaldnaturverjüngungen werden Edellaubbäume besonders gefördert
- In alten Buchenbeständen wird der Verjüngungszeitraum weitmöglichst verlängert, um sie in ungleichaltrige Hochwälder zu überführen; Förderung der Mischbaumarten, eventuell durch Pflanzung von Eichen oder Edellaubbäumen, welche ggfs. einzeln vor Wildverbiss zu schützen sind
- Sehr nasse Standorte: Erle gegenüber der Esche fördern, eventuell komplette Nutzungsaufgabe um eine natürliche Vegetationsentwicklung zuzulassen.
- ...

### c) Andere allgemeine oder außergewöhnliche Arbeiten:

- Unterhalt der Forstwege je nach Bedarf und finanziellen Möglichkeiten
- Einrichten einer ausreichenden Anzahl von Holzlagerplätzen
- Bestimmung der Teile des Besitzes, in denen man aus ökonomischen oder ökologischen Gründen auf jegliche Nutzungseingriffe verzichtet
- ...



#### 4 Liste der Bestände für die Fördergelder beantragt werden können

Auf dieser Liste befinden sich alle Bestände für die während einer Periode von 10 bis 20 Jahren (während der Gültigkeit des Bewirtschaftungsdokumentes), Fördergelder beantragt werden können.

##### Erforderliche Angaben:

- Bestandesnummer (nach der Waldbesitzkarte)
- Nummer der Katasterparzelle
- Voraussichtliches Jahr für die Anfrage der Fördergelder
- die zu fördernde Leistung
- Erwartete Höhe des staatlichen Zuschusses



© Photostudio C. Bosseler



© Photostudio C. Bosseler

Die verschiedenen Verordnungen bezüglich der Fördergelder in der Forstwirtschaft, Naturschutz oder Biodiversität sind beim jeweiligen Förster oder beim Groupement des Sylviculteurs (Tel: +352 89 95 65) erhältlich.



**FIR EIS BËSCHER VU MUER**

**Groupement des Sylviculteurs a.s.b.l Service PEFC 23, an der Gaass L-9150 Eschdorf**

Tél.: (+352) 89 95 65 -1 Fax: (+352) 89 95 68 40 E-mail: [pefc@privatbesch.lu](mailto:pefc@privatbesch.lu) URL: [www.pefc.lu](http://www.pefc.lu)

**Administration de la Nature et des Forêts 16, rue Eugène Ruppert L-2453 Luxembourg Tél.: (+352) 402 201 - 291**



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Administration de la nature et des forêts



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture  
et du Développement rural





















## 2 Bestandesweise Beschreibung

Bestandes- nummer <sup>3</sup>	Bestandes- fläche (ha)	Baumarten (mit Angabe der Anteile falls Mischbestand) <sup>4</sup>	Bestandes- alter oder Jahr der Be- gründung	Beschreibung des Bestandes <sup>5</sup>

<sup>2</sup> Die Karte des Waldbesitzes ist integraler Bestandteil dieses Bewirtschaftungsdokumentes. Sie gibt die Nummerierung der Bestände vollständig wieder.

<sup>3</sup> Bei einem Mischbestand, Angabe der Hauptbaumarten in Prozent (nur Baumarten, die über 10 % der Bestockung ausmachen).

<sup>4</sup> Ebenfalls Angabe der Betriebsart: Hochwald (einschichtig oder mehrschichtig), Niederwald, Niederwald in Überführung, Mittelwald.

















Verjüngungsgrundsätze: .....

Andere allgemeine oder außergewöhnliche Arbeiten: .....





Herausgeber: Groupement des Sylviculteurs & Administration de la Nature et des Forêts – November 2012